

Bericht über die vorbereitende Sitzung des Entsorgungsbeirates am 23. März 2021

Am 23. März 2021 sind die 20 Mitglieder des neu errichteten Österreichischen Beirats für die Entsorgung radioaktiver Abfälle – **Entsorgungsbeirat** zu einer vorbereitenden Sitzung virtuell zusammengetreten, um die Ziele, Aufgaben und Arbeitsweisen zu besprechen und einander kennenzulernen. Frau Bundesministerin Leonore Gewessler eröffnete die Sitzung und bedankte sich für das Engagement der Mitglieder.

Der Entsorgungsbeirat erarbeitet **für die Bundesregierung Entscheidungsgrundlagen und Empfehlungen zur sicheren Entsorgung** der in Österreich anfallenden radioaktiven Abfälle. Er setzt sich aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, NGOs, Vertreterinnen und Vertretern von Bund und Ländern, sowie der Zivilgesellschaft zusammen.

Nach einer Begrüßung und inhaltlichen Einführung durch die Klimaschutzministerin Leonore Gewessler folgte eine Vorstellung der Mitglieder des Entsorgungsbeirates. Außerdem wurden die Aufgaben und die Arbeitsweise des Entsorgungsbeirates, die im Rahmen des Mandats festgehalten und am 10. März 2021 im Ministerrat beschlossen wurden, vorgestellt und erste Vorarbeiten – wie z.B. eine Dokumentation der bisherigen Endlagerstudien, der Arbeitsplan für die nächsten drei Jahre und das Dialogdesign, sowie die neue Website **www.entsorgungsbeirat.gv.at** präsentiert.

Aufgabe der 20 Beiratsmitglieder ist es nun gemeinsam Entscheidungsgrundlagen und Empfehlungen auszuarbeiten, welche Schritte die Bundesregierung zur Endlagerung radioaktiver Abfälle ergreifen sollte und wie die Öffentlichkeit dabei einzubinden ist.

Die konstituierende Sitzung des Entsorgungsbeirates findet am 16. und 17. Juni 2021 statt.

Hintergrund:

Österreich ist ein Land der Spitzenmedizin, innovativer Produktentwicklung und international anerkannter Forschung. Hierbei fallen immer wieder schwach- und

mittelradioaktive Abfallstoffe an. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Komponenten von wissenschaftlichen Kleinreaktoren oder Arbeitshandschuhe von medizinischen Fachkräften. Diese Materialien werden aktuell fachgerecht in Seibersdorf zwischengelagert. Bis 2045 ist Zeit, die Lagerung langfristig unter Dach und Fach zu bringen. Dieser Prozess startet nun mit dem Österreichischen Entsorgungsbeirat.

Für die endgültige Entsorgung der radioaktiven Abfälle hat Österreich ein Nationales Entsorgungsprogramm erstellt. Zur Umsetzung dieses Programms wurde von der Bundesregierung im März 2021 der **Österreichische Beirat für die Entsorgung radioaktiver Abfälle - Entsorgungsbeirat** eingerichtet. Der Entsorgungsbeirat erarbeitet Empfehlungen für die Österreichische Bundesregierung. Er erstellt eine Bestandsaufnahme des in Österreich befindlichen schwach und mittelradioaktiven Materials, klärt technische Fragen und schlägt ein Partizipationskonzept und die nächsten Schritte vor. Die Arbeitsmethode des Entsorgungsbeirats ist evidenzbasiert und transparent. Diese Empfehlungen bilden die Grundlage für weitere Entscheidungen zur Endlagerung radioaktiver Abfälle.

Im Entsorgungsbeirat vertreten sind Bundesministerien, Bundesländer, Stakeholder und NGOs, die Umweltschutzverbände und der Gemeindebund. Weiters wurden sechs unabhängige Expertinnen und Experten von Bundesministerin Gewessler nominiert.

Die Zusammensetzung des Entsorgungsrates dient der Erfüllung der Aufgaben des auf drei Jahre befristeten Mandats und kann sich im Rahmen weiterer Mandate ändern.

Stimmberechtigte Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

Roman Beyerknecht (Nuclear Engineering Seibersdorf)

Manfred Ditto (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz)

Ulrike Felt (Universität Wien, Institut für Wissenschafts- und Technikforschung)

Bernhard Haubenberger (Österreichischer Gemeindebund)

Isabel Lamprecht-Pühra (Bundesministerium für Finanzen)

Günter Liebel (Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus)

Patricia Lorenz (Global 2000)

Frank Melcher (Montanuniversität Leoben, Lehrstuhl für Geologie und Lagerstättenlehre, Angewandte Geowissenschaften und Geophysik)

Gabriele Mraz (Ökologie-Institut)

Nikolaus Müllner (Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften)

Ewald Plantosar (Steiermark, Vertretung der Bundesländer)

Horst Reicher (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Innovation und Technologie)

David Reinberger (Umweltanwaltschaften Österreichs)

Wolfgang Renneberg (Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften)

Ursula Rosenbichler (Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport)

Sabine Schneeberger (Bundeskanzleramt)

Sigrid Sperker (Oberösterreich, Vertretung der Bundesländer)

Johannes Sterba (Technische Universität Wien, Atominstitut)

Christoph Urbanek (Niederösterreich, Vertretung der Bundesländer)

Hannelore Weck-Hannemann (Universität Innsbruck, Institut für Finanzwissenschaft, Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik)

Der Entsorgungsbeirat wird von Silvia Benda-Kahri (Umweltbundesamt), ausgebildete Mediatorin und Art-of-Hosting Expertin, als Vorsitzende bei der Aufgabenerfüllung begleitet.

Impressum oder Rückfragehinweis oder Datenschutzinfo

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Untere Donaustraße 11, 1020 Wien

Stand: 25. Juni 2021

Telefon: +43 1 71100 61 4195

E-Mail: v8@bmk.gv.at

Erstellt von

Österreichischer Beirat für die Entsorgung radioaktiver Abfälle

Geschäftsstelle

Henriette Herzog

Telefon: +43 1 123 45-123456

E-Mail: kontakt@entsorgungsbeirat.gv.at

Erstellt am: 25. Juni 2021